

4. Vierteljahr / Woche 14.12. – 20.12.2025

12 / Am Ende – und jetzt?

Erinnern. Entscheiden. Entwickeln.

➤ Sich erinnern oder vergessen?

„Nicht eine einzige Verheißung, die der HERR Israel gegeben hatte, blieb unerfüllt. Sie trafen alle ein.“ (Josua 21,45 NLB)

- Was löst dieser Text bei dir aus? Was für ein Bild zeichnet er von Gott?
Inwiefern stimmt dieses Bild mit deinem Bild von Gott überein?
- Welche Erfahrungen hast du schon mit Gott gemacht?
Wo hast du erlebt, dass Gott seine Verheißungen erfüllt?
Und wie gehst du damit um, wenn sie unerfüllt bleiben?
- Was könnte dir helfen, deine Erfahrungen mit Gott präsent zu halten?
Was lässt dich sie vergessen?
Welche kleinen Rituale oder Gewohnheiten helfen dir, deinen Glauben im Alltag zu spüren?
Was würde dir helfen, dich an Gottes Gegenwart in deinem Alltag zu erinnern?

➤ Kämpfen oder kämpfen lassen?

„Denn der HERR, euer Gott, kämpft für euch, wie er es euch versprochen hat.“ (Josua 23,10 NLB, gekürzt)

- Hast du schon einmal erlebt, dass du durch dein Vertrauen auf Gott stärker geworden bist als erwartet? Wenn ja, weshalb?
- Was gibt dir das Gefühl von Sicherheit – und wie unterscheidet sich das von der Sicherheit, die Gott dir verspricht?
Was hilft dir dabei, dich auf Gott zu verlassen?
- Wo spürst du, dass Gott für dich kämpft? Wo kämpfst du in deinem Leben, deinem Alltag, selbst? Was würde passieren, wenn du aufhörst zu kämpfen?

➤ Festhalten oder wegziehen lassen?

„Haltet euch stattdessen an den HERRN, euren Gott, wie ihr es bis heute getan habt.“ (Josua 23,8 NLB)

- Woran hältst du dich fest, wenn es in deinem Leben schwierig wird?
Wovon fühlst du dich in schwierigen Zeiten gehalten?
- Welche Versuchungen oder Ablenkungen gibt es heute, die dich von deinem Glauben oder deinen Grundsätzen wegziehen könnten?
- Was bedeutet für dich „an Gott festhalten“ ganz praktisch – im Alltag, in Schule/Studium/Beruf, im Umgang mit Freunden?

Trauern oder ermutigen?

„Ihr seht, meine Zeit ist abgelaufen. Macht es euch klar und nehmt es zu Herzen: Der HERR, euer Gott, hat alle seine Zusagen erfüllt; nichts ist ausgeblieben von all dem Guten, das er euch versprochen hatte; alles ist eingetroffen.“ (Josua 23,14 GNB)

- Stell dir vor, du wärst an Josuas Stelle. Deine Zeit ist bald vorbei und vieles wird sich ändern. Was möchtest du dem Volk unbedingt noch mitgeben? Womit würdest du es ermutigen?
- Welche Veränderungen stehen in deinem Leben an? Was wirst du mit einer gewissen Wehmut zurücklassen? Worauf wirst du dich weiterhin verlassen? Was hilft dir, dich der Veränderung zu stellen?
- Wenn du in einem Satz das Wichtigste aus deinem Leben mit Gott sagen müsstest, wie würde er lauten?

Lieben oder sich verlieren?

„Deshalb achtet um euer selbst willen sorgfältig darauf, den HERRN, euren Gott, zu lieben.“ (Josua 23,11 NLB)

- „Um euer selbst willen“ – was glaubst du, was hast du davon, wenn du Gott liebst?
- Wenn Liebe immer auch eine Entscheidung ist – wie triffst du die Entscheidung, Gott zu lieben, ganz praktisch? Wie kannst du in deinem Alltag „darauf achten“, Gott zu lieben – in Schule/Studium/Beruf, Freizeit, Social Media, Familie?
- Wenn andere dich fragen würden: „Warum liebst du Gott?“ – Was würdest du antworten?
- Glaubst du, dass Gottes Liebe dir hilft, dich selbst besser zu verstehen und wertzuschätzen? Wenn ja, wie?

Festklammern oder loslassen?

„Da rief er noch einmal ganz Israel zusammen, die Ältesten, die Oberhäupter, die Richter und die Aufseher. Er sagte zu ihnen: Ich bin nun alt und habe nicht mehr lange zu leben.“ (Josua 23,2 NeÜ)

- Für Josua war die Zeit des Abschieds gekommen. Sein Weg endete, der des Volks noch nicht. Was meinst du, wie es Josua damit ging, seine Verantwortung loszulassen? Das Volk ohne ihn weiterziehen zu lassen? Nicht zu wissen, ob sie sich weiterhin an Gott festhalten oder eigene Wege gehen. Wie würde es dir dabei gehen?
- Was half Josua wohl bei dieser Veränderung? Was hilft dir in Situationen, in denen du nicht weißt, wie es weitergeht? Woran klammerst du dich? Was würde passieren, wenn du loslässt?
- Gibt es einen „Josua“ in deinem Leben? Jemanden, der dich in deinem Glauben begleitet? Was denkst du, woran würde dein „Josua“ dich erinnern wollen?





Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Woran halte ich mich fest?

Material: Ein starkes Seil oder ein dickes Band (ca. 3–5 Meter lang), kleine Zettel und Stifte, Klebeband oder Klammern

Seilrunde

Lege das Seil in die Mitte. Die Jugendlichen dürfen sich nacheinander ans Seil hängen (festhalten, ziehen).

→ Frage: Wie fühlt es sich an, wenn man sich festhalten kann? Was, wenn man loslassen müsste?

Zettelphase

Jeder schreibt seine Gedanken zu der Frage auf einen Zettel: Woran halte ich mich im Leben fest, wenn's schwierig wird? (z. B. Familie, Freunde, Handy, Musik, Sport, Gott ...)

Am Seil befestigen

Hängt die Zettel an das Seil.

→ Gesprächsimpuls: Stell dir vor, dieses Seil wäre dein Halt. Welche dieser Dinge tragen wirklich – und welche reißen vielleicht irgendwann?

→ Parallele: Josua fordert Israel auf, sich an Gott festzuhalten und ihn zu lieben, weil er wirklich trägt.

Einstieg ins Bibelgespräch: Lebensende-Brief schreiben

Der folgende Einstieg könnte nicht für jede Gruppe passen. Gesprächsleiter/-innen sollten ihre Gruppe einschätzen, ob der Einstieg zu emotional ist oder ein schwieriges Thema berührt oder ob es den Gesprächsteilnehmer/-innen hilft, sich in das Thema hineinzusetzen. Entsprechend sensibel sollte dieser Einstieg auch eingeleitet werden, wenn er genutzt wird.

Material: Papier, Briefumschläge, Stifte

Stell dir vor, du wärst am Ende deines Lebens angelangt. Du möchtest deiner Familie und deinen Freunden eine Erinnerung an dich schenken und schreibst ihnen einen Brief. Was würdest du in diesem Brief schreiben? Woran sollen sie sich erinnern? Womit möchtest du sie ermutigen? Inwiefern widerspiegelt der Inhalt deines Briefes, was dir im Leben wichtig ist?

